



Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

Nagel, Bernhard Dietherich

[Münster], [1742]

Exhortatio 107. Exiit ergo Petrus & ille alius discipulus, & venerunt ad monumentum. Currebant autem duo simul. Joan 20. Da gieng auch Simon Petrus und der andere Jünger hinauß und kamen zum Grab. ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

So hast doch noch nichts verlohren /
 Wan du Gott nur hast allein.

Nun folget: Nescimus, ubi posuerunt eum; Wir wissen nicht /
 wo sie ihn hingelegt haben. Magdalena wolte sagen: weit / weit von hier
 muß er gelegt seyn. Er ist in der Nähe nicht geblieben: der ihn gestohlen /
 ist weit von hier. Die Diebs-Art ist / das gestohlene weit fortbringen /
 daß keiner davon wisse / wo es geblieben.

Andächtige Sodales! unsere Sünde seynd diejenige Diebe / welche
 uns Christum nehmen / und besonders die Sünde der Gewonheiten: diese
 bringen Jesum auß dem Grab oder vielmehr auß dem Ruh-Beth unsers
 Hergen so weit von uns / daß es oft gar beschwerlich ihn wiederzufinden.

Peccata vestra diuiserunt inter me & vos. Eure Missethaten ha-
 ben zwischen euch und mich eine Scheidung gemacht. Und
 diese Scheidung ist nicht gering noch schlecht. Quantum exaltantur caeli
 à terra. Als Himmel und Erd von einander seynd. Und dar-
 um wan ein Mensch sich zu Gott wiederum bekehrt / so nähert er sich wieder-
 um zu Gott / und wird fruchtbarlich mit seinem Blut begossen. Vos qui
 aliquando eratis longè, facti estis prope in sanguine Christi. Die ihr
 hievor weit entfernet waret / seyd nahe herben kommen
 durch das Blut Christi / Amen.

II. 59

Eph. 2

Wer ein schönen Schatz verlieret
 Gleich wie Magdalen verlohrt'n
 Dem es auch gar wohl gebühret /
 Daß im Traur ache verwohrt'n.

EXHORTATIO 107.

Exiit ergo Petrus & ille alius discipulus, & venerunt ad monu-
 mentum. Currebant autem duo simul. Joan 20.

Da gieng auch Simon Petrus und der andere Jünger hinauß
 und kamen zum Grab. Sie lieffen aber beyde mitein-
 ander.

Der Evangelist Joannes thut nur Meldung von einem Weib nem-
 lich / daß Maria Magdalena kommen sey des Morgens frühe / da
 da es noch finster ware / zum Grab / und den Stein abgewelkt
 gesehen / auch zum Petrus und Joannes geloffen / diß Wunder ihnen er-
 zehlet.

N n

Der

Matt. 28

Der H. Evangelist Marthæus meldet nicht nur von Magdalena allein / sondern von einer andern Maria, auch daß diese geschwind vom Grab hinweg gehen mit Furcht / auch mit grosser Freud gelauffen / den Jüngern dieses zu verkündigen.

c. 16

Der H. Marcus thut Meldung von dreyen Weibern Magdalena, Maria Jacobi und Salome, schweigt aber von ihrer Freude / nicht von ihrer Furcht. Invalerat eas, sagt er / timor & pavor. Es hatte sie ein Sitteren und Zagen eingenommen.

c. 24

Der H. Lucas will von mehreren als dreyen Weibs Persohnen melden / indem er saget: Sie giengen zurück vom Grab und verkündigten dis alles den Eilffen und den anderen allzusammen. Es war aber Maria Magdalena und Joanna und Maria Jacobi samt den anderen / welche bey ihnen waren. Aber diese Worte hatten für ihnen das Ansehen / als wans Mähylein wären / und sie glaubten ihnen nicht.

Diesen Dingen allen sey nun wie es wolle: es mögen der Weibs Persohnen viele oder wenige gewesen seyn. Auff ihre Erzehlung seynd jedoch die Apostelen geloffen zum Grab / Petrus nemlich und Joannes.

Hier ist aber die Frage / warum sie mit also schnellen Schritten gelauffen / und warum nicht mit langsameren. Die Antwort ist / ihr Begehren ware / eine recht beständig und gewisse Nachricht / über die Erzehlung und Gottschafft der Weiber einzuhohlen / eben darum lieffen sie. Sie wurden nicht zurück gehalten vom Beyspiel der anderen / die es nicht glaubten / oder von solcher Lieb nicht brenneten. Sie merckten nicht auff das / was andere thaten / sondern auff dieses / was sie vorhatten / und klüglich thuen zu müssen ihnen bedünckte. Nimm du dis zur Lehr / folge das Exempel dieser zween Jünger Christi. Zu Verrichtung guter Dingen / gottseeliger Fürsage und Getübden soll man nicht gehen / sondern lauffen. Gewitzlich der noch jung und kleine Samuel / als er noch unter gottseeliger Anführung des hohen Priesters Heli ware / und von der Stimm des Herrn /

1 Reg. 5

Samuel Samuel zum dritten / ja vierten mahl munter wurde / verweilte nicht in seinem Rah Bethlein / sondern eylete herauf / brache inbrünstiglich in diese Wort herauf: loquere Domine, quia audit servus tuus. Rede O Herr / dan dein Knecht höret es. Was ist anders hierauf zu nehmen / als sich bemühen die gute Einsprechungen / Gnaden-Triebe / gemachte Fürsage / und mit Gutheiffung der Beichts-Väter angenommene Gelübde nicht mit Weyl sondern Eyl außzuführen / gähling zu zahlen. Cur-

re-

rebant autem duo simul. Zwey lieffen zugleich. Was machete sie also lauffen? ich antworte: die Lieb triebe sie an zum lauffen. Die Lieb ist ein Trieb des H. Geistes; dieser aber nescit tarda molimina. Weiß von keiner Langsamkeit. Gar wohl sagt der gelehrte und geistreiche Avancinus: parum distant, lentè velle obsequia Dei, & dia nolle. Es machet geringen Unterschied zum Gottesdienst langsam gehen / oder denselben von langer Zeit nicht wollen. Wer Göttliche Ding lieb hat / der stieget hinzu. Bedencke dich / ob du lauffest oder kriechest. Willst du geschwind fortschreiten / so liebe nur. So weit wirst du kommen / als viel du lieben wirst.

Currebant simul. Sie lieffen zugleich. Ich kan gedenden / daß erstlich einer das Lauffen angefangen / und also den andern auffgemuntert. Was für Krafft und Nachdruck hat nicht ein gut Exempel. Ein guter Vorgänger macht einen guten Nachfolger.

Der H. Prophet Ezechiel erzehlet von 4 Thieren / wie daß dieselbe so behende fortgegangen. Was ist die Ursache? es ware ein gewisser guter Geist / der gieng vor und trieb sie an. Ubi erat imperus Spiritus, illuc gradiebantur. Wohin die Bewegung des Geistes ware / da gienger sie hin. Er meldet auch / daß die Thiere gleichfals einen Wagen hinter sich gehabt und 4 Räder. Davon er also redet: wan die Thiere fortgiengen / so giengen auch neben ihnen die Räder zugleich fort / und wan die Thiere auffgehoben wurden von der Erden / so wurden auch die Räder zugleich auffgehoben. Durch solche Thiere werden diejenige verstanden / die von wegen ihrer Pflicht und Ambt anderen vorleuchten müssen / als die Elteren denen Kinderen / die Hausväter und Mütter denen Hausgenossen / die Obrigkeiten in Eelöstern / Städten / Zünfften / Dörffern / Kirchspielen ihren Untergebenen. Die Untergebene seynd die Räder; die Räder aber können sich nicht früher bewegen / biß die Thiere erstlich sich betveget / und durch diese ihre Bewegung die Räder zur Nachfolge gezogen. Exempla trahunt. Welche Obrigkeiten um demehr in Ehrerbietbarkeit hoch zu achten / da Paulus sagt: ipsi pervigilant, quasi rationem pro animabus vestris reddituri. Sie halten Wacht / als die Rechnung geben werden für eure Seelen. Ihr O Elteren und Oberer erhebet euch von der Erden zum Himmel: erhebet das Gemüth von den irdischen zu den Himmlischen Dingen / alsdan werden die Räder / das ist / eure Unterthanen / und Kinder auch dahin erhoben werden / Amen.

Liebe macht Triebe zu lauffen stark fort:
Wer liebet / der stieget wie Schiffe zum Port.

N n z

EX-